



Die Warnung der Bevölkerung: Was wir aus Befragungen lernen können

Viertes Austauschtreffen Flutverteiler – 10.03.2023

Dr. Anna Heidenreich, Prof. Dr. Annegret Thieken, Heather Murdock
Institut für Umweltwissenschaften und Geographie
AG Geographie und Naturrisikoforschung
Universität Potsdam

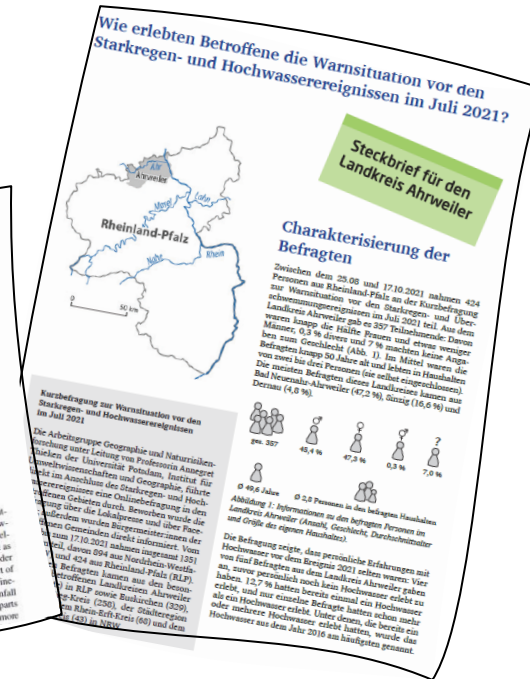
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Veröffentlichung der ersten Ergebnisse

- Fachartikel in NHESS
- Steckbrief für den Landkreis Ahrweiler



Thielen, A. H., Bubeck, P., Heidenreich, A., Keyserlingk, J. von, Dillenardt, L., & Otto, A. (2023). Performance of the flood warning system in Germany in July 2021 – insights from affected residents. *Natural Hazards and Earth System Sciences*, 23(2), 973–990. <https://doi.org/10.5194/nhess-23-973-2023>

Onlinebefragung der betroffenen Bevölkerung

ExTrass
Gepostet von Lisa Dillenardt · 34 Min. ·

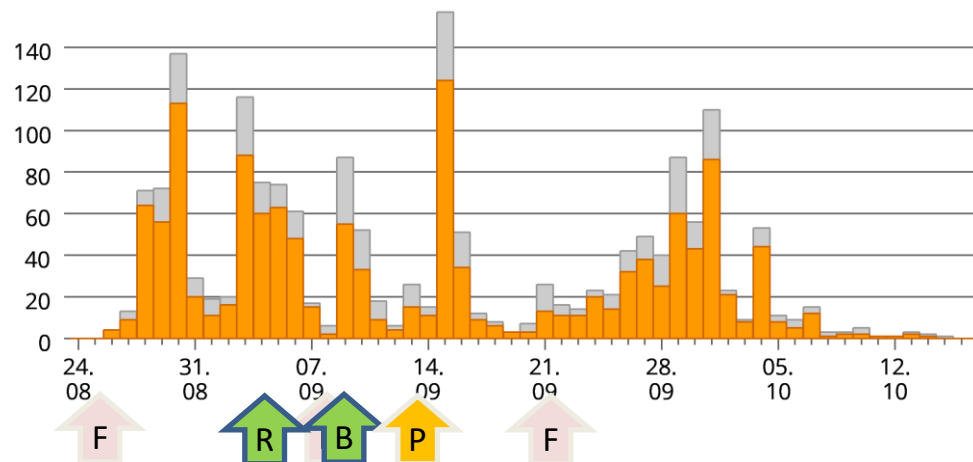
Onlinebefragung zu den Warnungen vor Starkregen und Überflutungen im Juli 2021
Bitte nehmen Sie teil!
<https://umfragenup.uni-potsdam.de/warnung/>

Rund um den 14. Juli 2021 waren viele Gebiete in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz von Starkregen und Überflutungen betroffen. Die Frage, ob die Menschen vor Ort rechtzeitig und ausreichend gewarnt wurden, wird derzeit intensiv diskutiert. Um einen besseren Einblick in die Erfahrungen und Meinungen der Menschen in den betroffenen Gebieten zu erhalten, führt die Arbeitsgruppe Geographie und Naturrisikoforschung an der Universität Potsdam eine Befragung durch und bittet trotz der gegenwärtigen Einschränkungen und der schwierigen Situation um Ihre Teilnahme. Die Befragung ist selbstverständlich kostenfrei und anonym. Sie sollte maximal 10 Minuten in Anspruch nehmen. Die Ergebnisse sollen zur Klärung der Warnsituation im Juli 2021 und zu einer Verbesserung der Warnsituation bei zukünftigen Ereignissen beitragen.

Teilnahme über den QR-Code oder den Link:
<https://umfragenup.uni-potsdam.de/warnung/>

Die Befragung wird gemeinsam vom DFG-Graduiertenkolleg "Naturgefahren und Risiken in einer Welt im Wandel" (www.natriskchange.de) und dem Forschungsprojekt ExTrass „Urbane Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen“ (www.extrass.de) durchgeführt. Kernergebnisse werden Anfang 2022 auf beiden Projekt-Webseiten veröffentlicht.

- Feldzeit: 25.08. - 17.10.2021
- Verteilung: Bürgermeister:innen (**B**), Bewohner:innen (**R**), Pressemitteilung (**P**), Facebook-Werbung (**F**)
- Hohe Teilnahme: 1351 Befragte



Befragte Gebiete

	Häufigkeit	%
Ahrweiler	357	26.4
Euskirchen	329	24.4
Rhein-Sieg-Kreis	258	19.1
Städteregion Aachen	127	9.4
Rhein-Erft-Kreis	68	5.0
Märkischer Kreis	43	3.2
Andere	148	11
Keine Angabe	21	1.6
Gesamt	1351	100

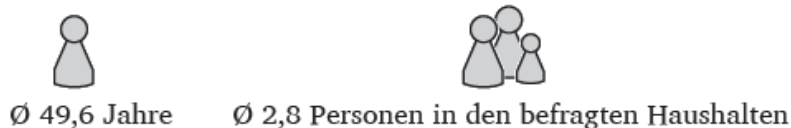
NRW	894	67.2
RP	424	31.9

Frauen	666	49,3
Männer	572	42,3
Divers	3	0,2
Keine Angabe	110	8,1



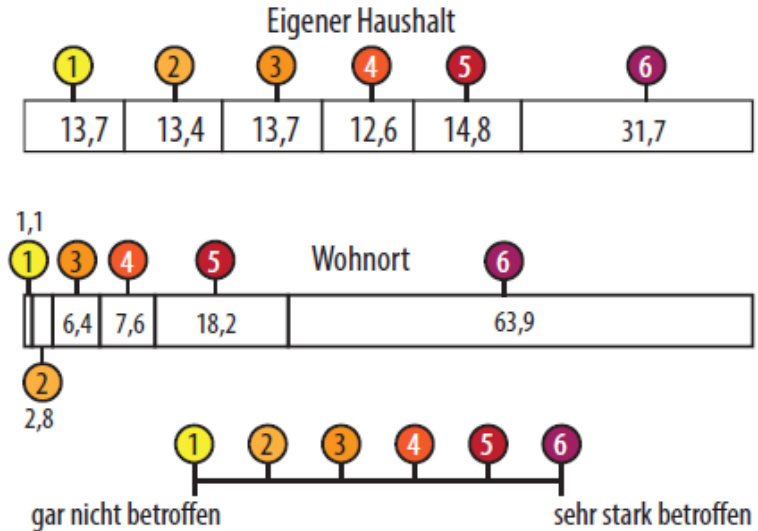
Steckbrief für den Landkreis Ahrweiler

- Insgesamt 357 Befragte
- Häufigste Ortsangaben:
 - Bad Neuenahr-Ahrweiler (47,2 %)
 - Sinzig (16,6 %)
 - Dernau (4,8 %)



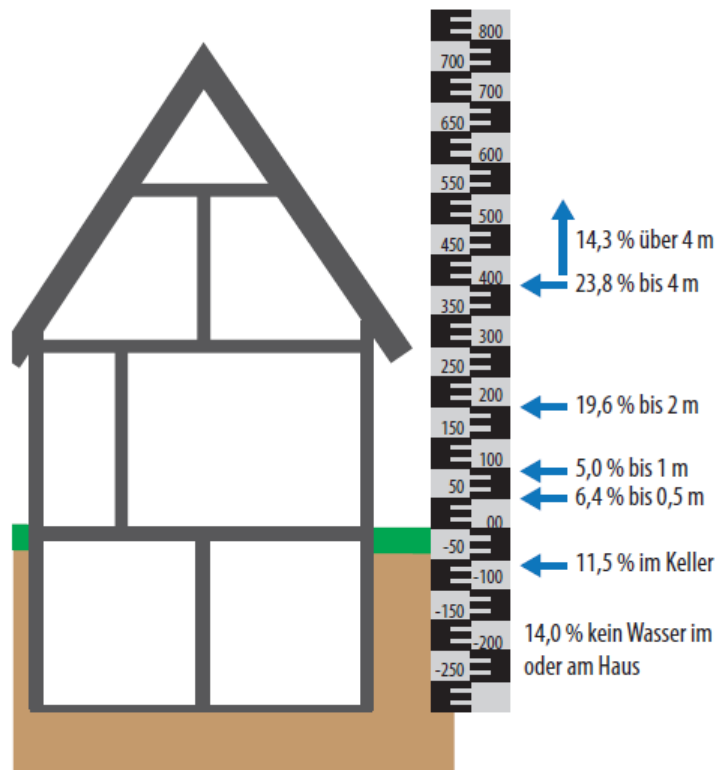
Persönliche Betroffenheit im Juli 2021

- Die Befragten kamen aus sehr stark betroffenen Gebieten.
- Die individuelle Betroffenheit wurde sehr heterogen bewertet.



Anmerkung: Wahrgenommene Stärke der Betroffenheit des eigenen Haushalts und des Wohnortes (Angaben als prozentuale Anteile der 357 Befragten aus dem Landkreis Ahrweiler).

Persönliche Betroffenheit im Juli 2021

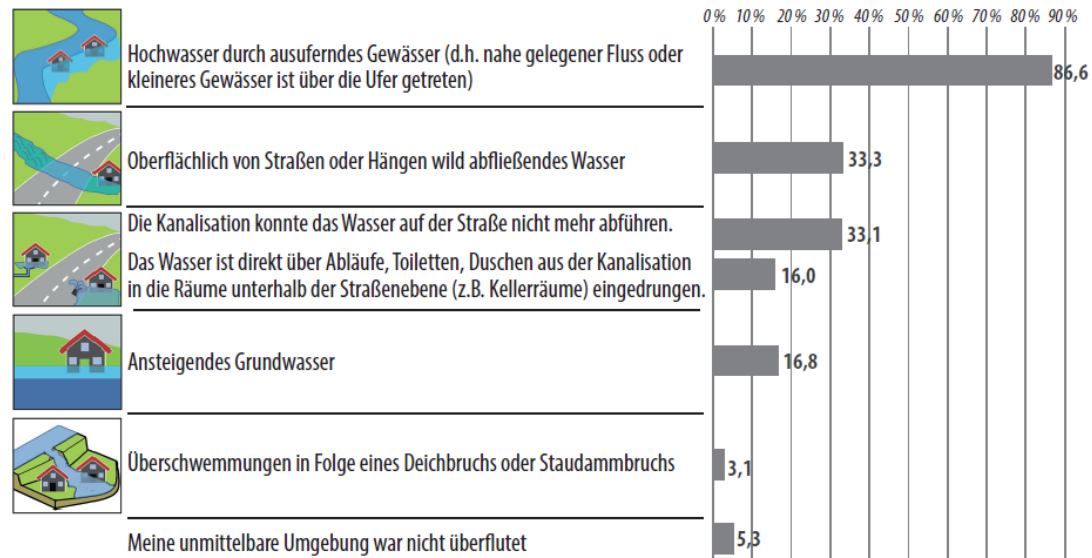


- Bei zwei Drittel der Befragten stand Wasser im Haus.
- Bei 14,3 % stand es sogar mehr als vier Meter hoch.
- Bei einem Sechstel der Befragten in Ahrweiler stand kein Wasser in Haus oder Keller, bei einigen stand nur im Keller Wasser.

Anmerkung: Höhe des Wasserstandes bei 357 Befragten aus dem Landkreis Ahrweiler.

Woher kam das Wasser?

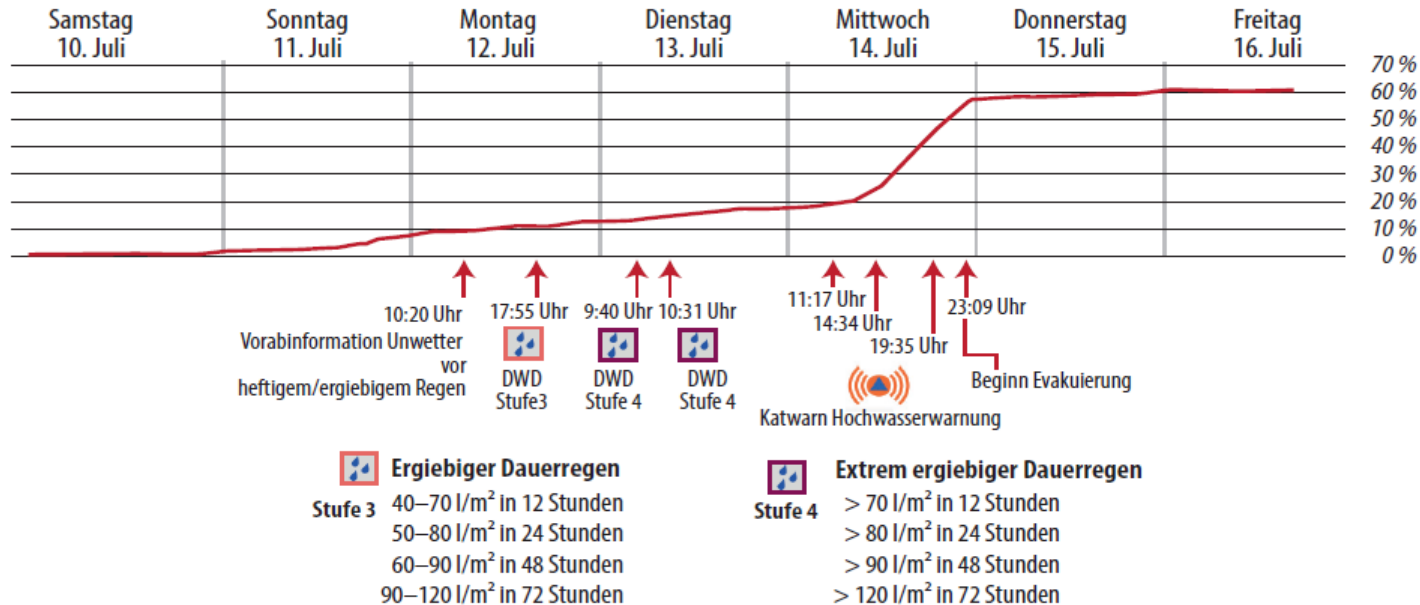
- Betroffene nannten mehrere Ursachen für die Überflutungen in ihrer unmittelbaren Umgebung
- Am häufigsten: Überflutung durch ausuferndes Gewässer
- Rückstaueffekte an Brücken wurden nicht systematisch erfasst, aber von einigen Betroffenen genannt.



Anmerkung: Mehrfachangaben möglich. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Angaben von 357 Befragten aus dem Landkreis Ahrweiler.

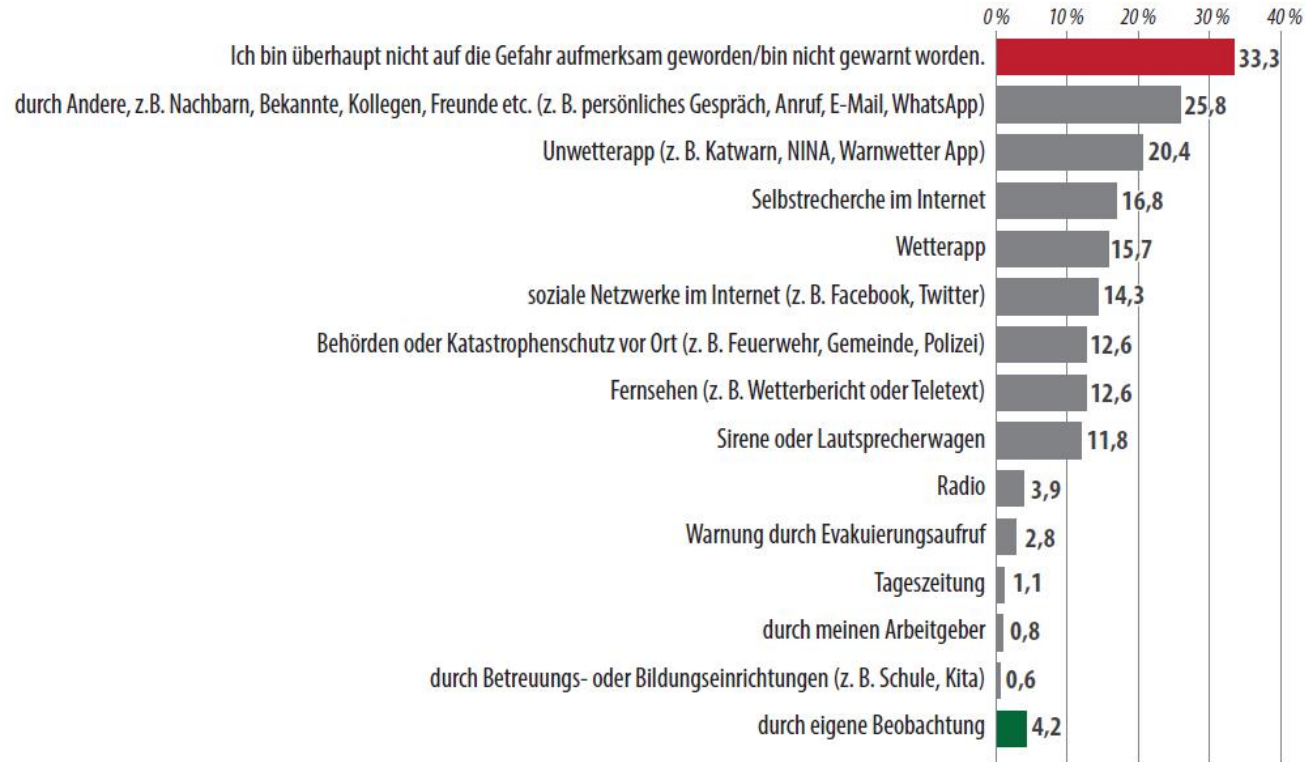
Veröffentlichung und Erhalt der Warnung(en) im Landkreis Ahrweiler

Wann wurden offizielle Warnungen herausgegeben und bis wann hatten wie viel Prozent der Befragten bereits eine Warnung erhalten?



Anmerkung: Angaben von 357 Befragten aus dem Landkreis Ahrweiler

Auf welchem Weg haben die Befragten eine Warnung erhalten?

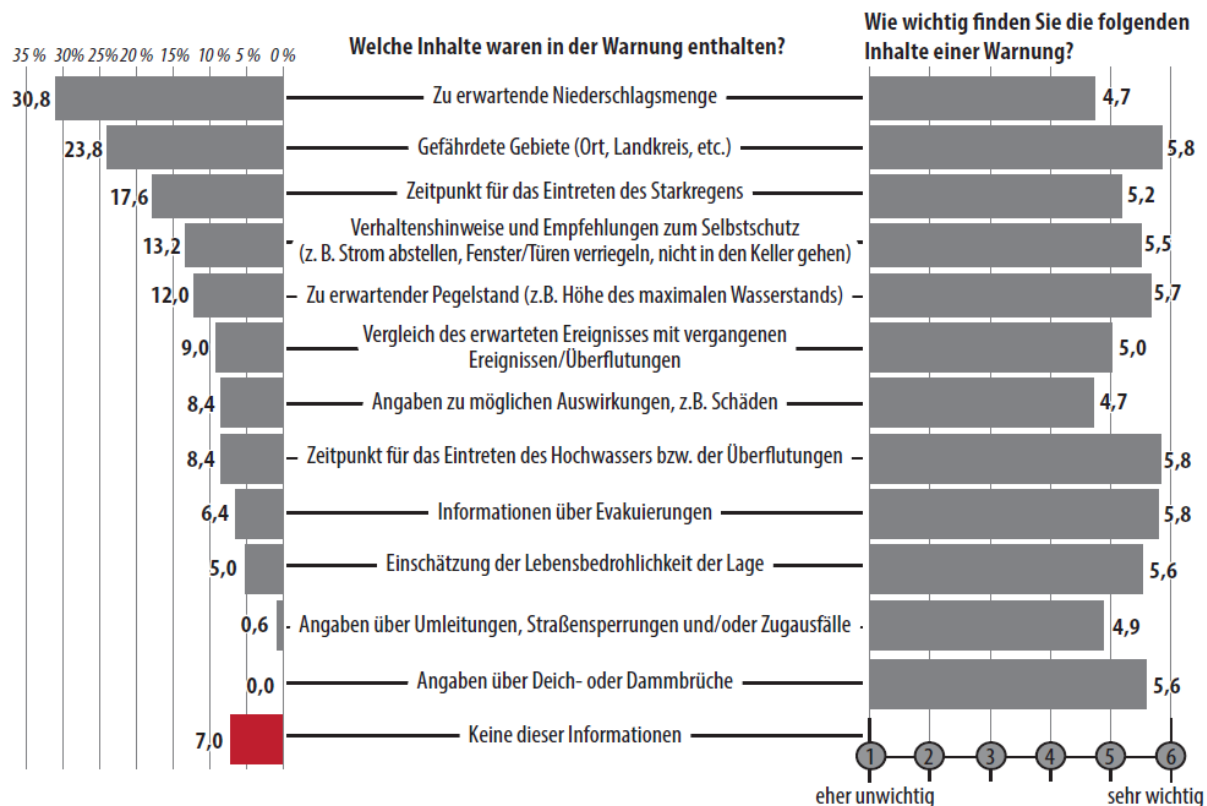


Anmerkung: Mehrfachangaben möglich. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Angaben von 357 Befragten aus dem Landkreis Ahrweiler.

Bewertung von weiteren Möglichkeiten zur Warnung

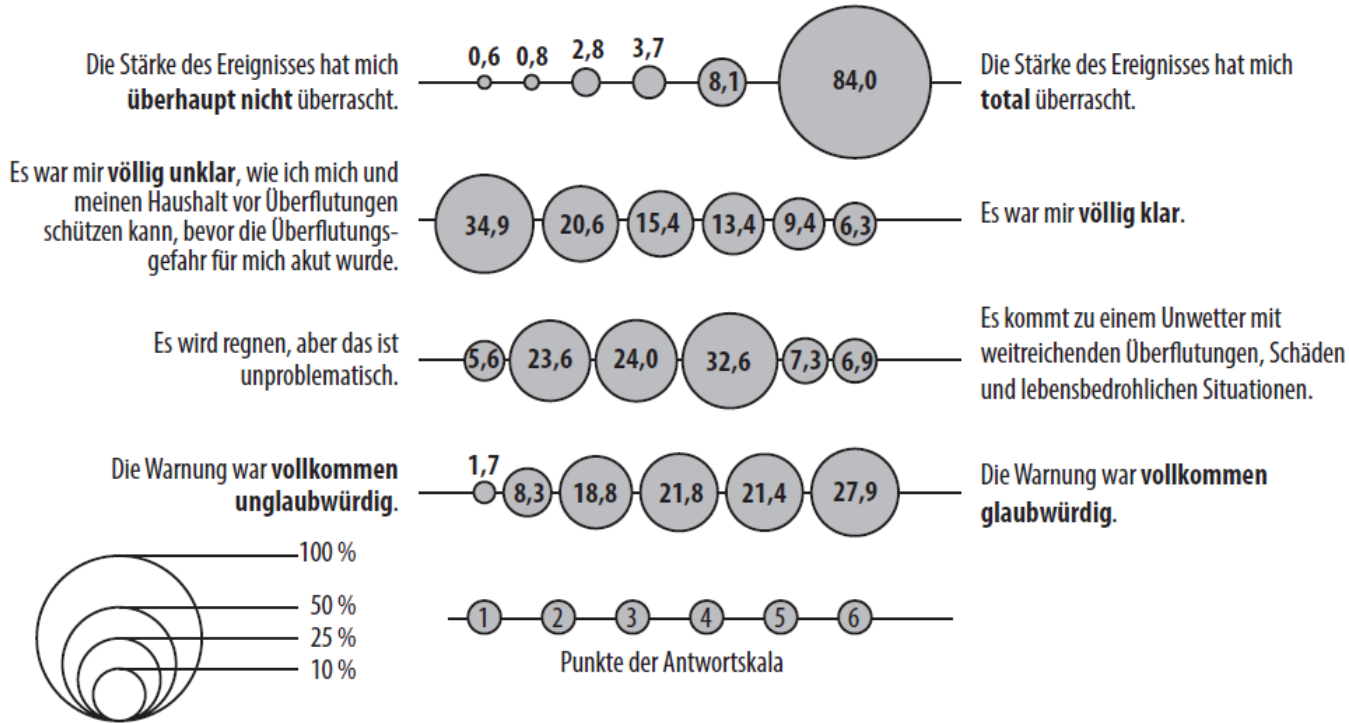
- Verschiedene weitere Möglichkeiten zur Warnung wurden von den Befragten als wichtig betrachtet:
 - Warnmeldungen per SMS oder App mit vorheriger Anmeldung/Registrierung
 - Cell Broadcast, d.h. automatischer Versand einer Warnung an alle Mobiltelefone in einer bestimmten Region ohne vorherige Anmeldung
 - Vermehrte Berichterstattung über Unwetter- und/oder Hochwasserwarnungen und richtiges Verhalten in den Medien (Radio, Fernsehen)
 - Flächendeckende Installation von Sirenen
- Zusätzlich wiesen viele darauf hin, dass Warnungen auch für Menschen ohne Smartphone/ Computer zugänglich sein müssen.

In der Warnung enthaltene Informationen



Anmerkung: In der Warnung enthaltene Informationen (Nennungen in Prozent) und wahrgenommene Wichtigkeit der jeweiligen Inhalte. Angaben von 357 Befragten aus dem Landkreis Ahrweiler.

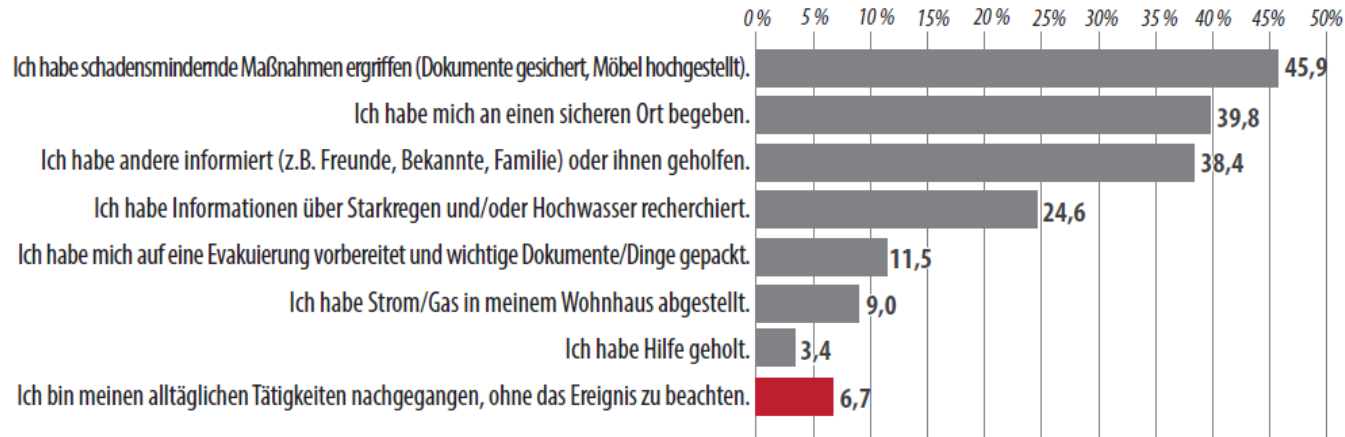
Erwartungen vor dem Ereignis und Bewertung der Warnung



Anmerkung: Die Kreisfläche gibt an, wie viel Prozent der Befragten welchen Skalenwert auf dieser Antwortskala (1 bis 6) genannt haben. Die oberen zwei Fragen richteten sich an alle 357 Befragten aus dem Landkreis Ahrweiler, die unteren zwei Fragen richteten sich an alle, die eine Warnung erhalten hatten. Durch einzelne fehlende Werte beziehen sich die Ergebnisse auf die Antworten von 356, 350, 233 bzw. 229 Befragten (von oben nach unten).

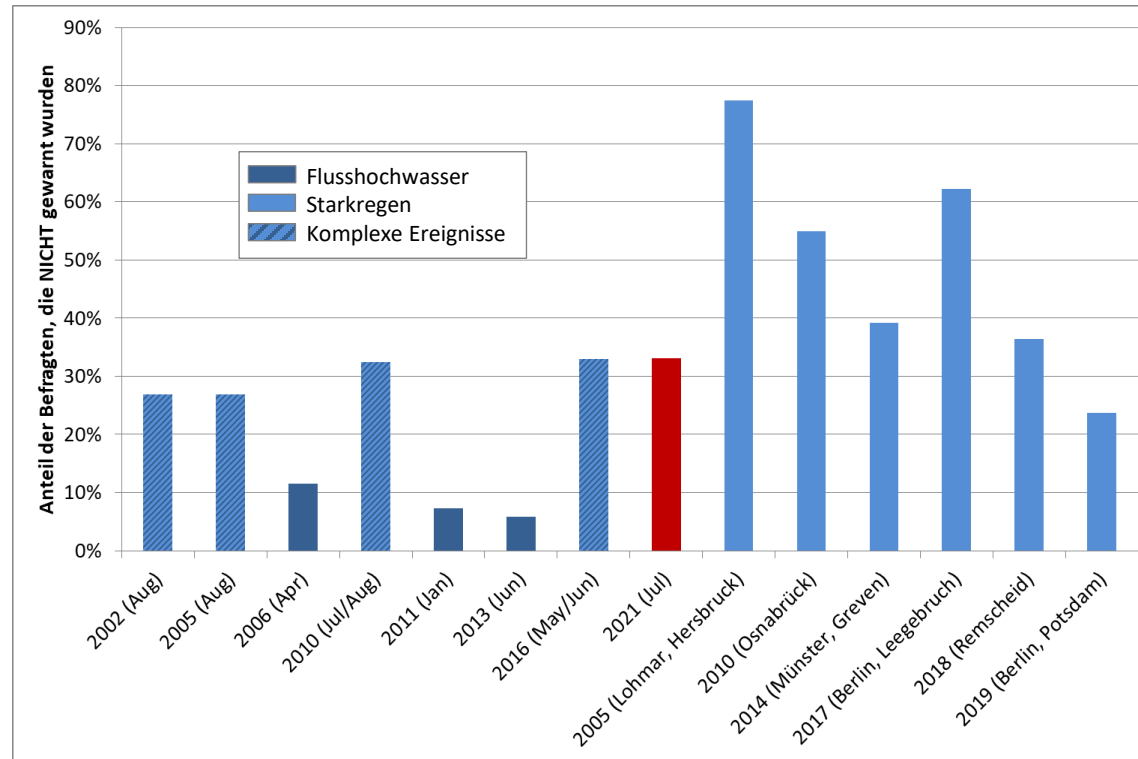
Private Vorsorgemaßnahmen

- Viele Befragte reagierten, als ihnen die Überflutungsfahr bewusst wurde.
- Ca. drei Viertel der Befragten bewerteten den Nutzen ihrer Schutzhandlungen zur Schadensminderung als gering oder nicht existent.



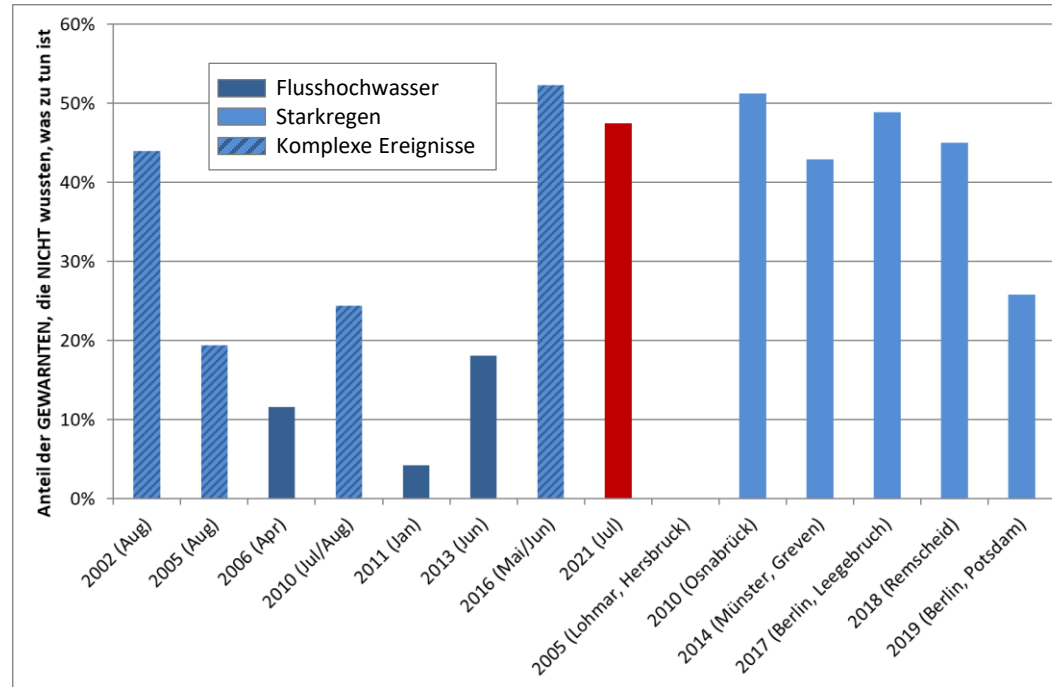
Anmerkung: Anpassungsverhalten von 357 Befragten aus dem Landkreis Ahrweiler (Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent).

Vergleich mit anderen Ereignissen: Anteil der Nicht-Gewarnten



Anmerkung: Anteil der Befragten, die NICHT gewarnt wurden.

Vergleich mit anderen Ereignissen: „Wissen, was zu tun ist“



Anmerkung: Prozentualer Anteil der gewarteten Personen, die NICHT wussten was sie tun können um sich vor Schäden durch das drohende Hochwasser zu schützen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Anna Heidenreich
Institut für Umweltwissenschaften und Geographie
AG Geographie und Naturrisikenforschung
Universität Potsdam
annaheidenreich@uni-potsdam.de



Förderkennzeichen: 13N16230
Fördermaßnahme: „Hochwasser 2021“
Laufzeit: 01.12. 2021 – 31.05.2023

